

Kleinräumiger Triebschnee oben, Nassschnee unten.

	Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen West, Ammergauer Alpen	
	Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge	
	Berchtesgadener Alpen, Werdenfelser Alpen	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

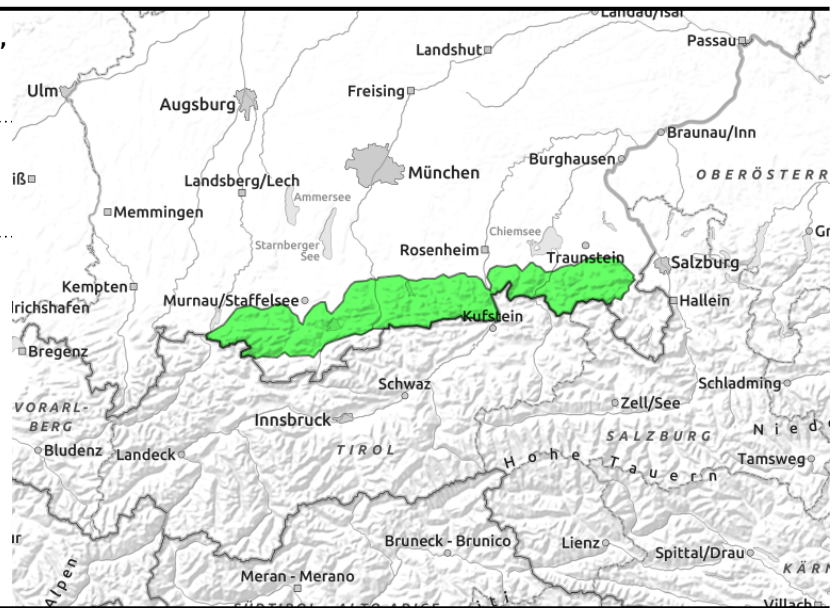
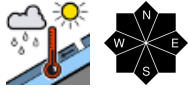


Exposition



26.12.2021

Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Bayerische Voralpen West, Ammergauer Alpen



Schneedecke trotz Durchnässung kompakt und weitgehend stabil

Es herrscht eine geringe Lawinengefahr. Vereinzelt Nassschneelawinen sind das Hauptproblem. Diese sind meist klein und können sich im felsigen Steilgelände oder an glatten Wiesenhängen, dort wo noch genügend Schnee liegt und noch keine Lawinen abgegangen sind in allen Expositionen von selbst lösen. Das Problem nasser Gleit- und Lockerschneelawinen nimmt im Tagesverlauf etwas zu.

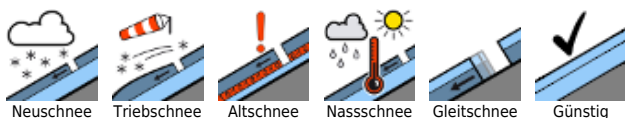
Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke besteht weitgehend aus Schmelzformen und ist insgesamt sehr kompakt und stabil. Wasser, das in mittleren Lagen durch warme Temperaturen, Regen und fehlende nächtliche Abstrahlung von oben in die Schneedecke eindringt, schwächt diese nur geringfügig. Gleitbewegungen auf nassem Untergrund nehmen wieder etwas zu. Insgesamt hat die Schneemächtigkeit bereits deutlich abgenommen.

Tendenz

In den nächsten Tagen wird es warm ohne nennenswerten Niederschlag. An der Lawinengefahr wird sich vorerst wenig ändern.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

mäßig

erheblich

groß

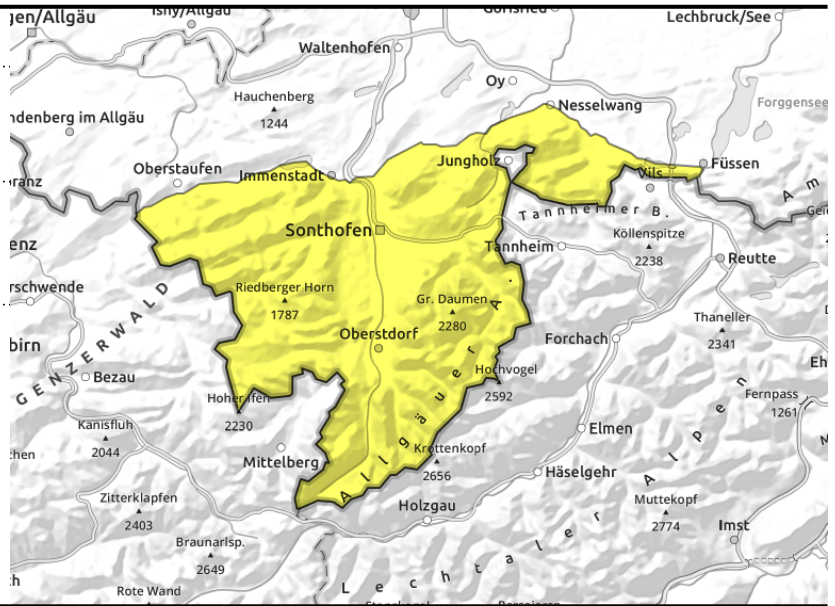
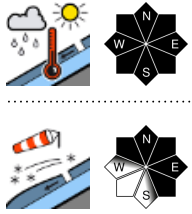
sehr groß

Exposition



26.12.2021

Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge



Vorsicht im Bereich von Gleitschneerissen!

Es herrscht eine mäßige Lawinengefahr. Nassschnee ist das Hauptproblem. Lawinen mittlerer Größe können sich im felsigen Steilgelände oder an glatten Wiesenhängen von selbst lösen. Dies ist in mittleren Lagen dort wo noch genügend Schnee liegt und noch keine Lawinen abgegangen sind in allen Expositionen möglich. Nasse Gleit- und Lockerschneelawinen können zu jeder Tages- und Nachtzeit abgehen, wobei die Gefahr im Tagesverlauf etwas zunimmt.

In den Hochlagen ist außerdem Tribschnee zu beachten. Gefahrenstellen finden sich besonders im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Ost bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Schneebrettlawinen können vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden und leicht zum Absturz führen. An extrem steilen, schattigen Hängen oberhalb 2300 m können ausgelöste Lawinen mittlere Größe erreichen, wenn tieferliegende Schwachschichten gestört werden.

Schneedeckenaufbau

Mit den warmen Temperaturen, Regen und fehlender nächtlicher Abstrahlung ist in mittleren Lagen viel Wasser in die Schneedecke eingedrungen und diese hat an Festigkeit eingebüßt. Wasser staut sich auf Harschdeckeln oder am Boden und begünstigt Gleitbewegungen. Dies ist vor allem dort der Fall, wo Wasser in bereits geöffnete Gleitschneemäuler eindringt. In den Hochlagen sind in den letzten Tagen kleinräumig Tribschneeannehlungen entstanden. Diese liegen auf einer unregelmäßig verharschten Altschneedecke und verbinden sich nur schlecht mit dieser. In schattigen, windgeschützten Bereichen der Hochlagen liegt der Tribschnee örtlich auf lockeren Schneeschichten und ist besonders störanfällig. Außerdem finden sich in höheren Lagen unterhalb von Wind- und Schmelzharschdeckeln und örtlich bodennah störanfällige Zwischenschichten aus umgewandelten Schneekristallen.

Tendenz

In den nächsten Tagen wird es warm ohne nennenswerten Niederschlag. An der Lawinengefahr wird sich vorerst wenig ändern.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

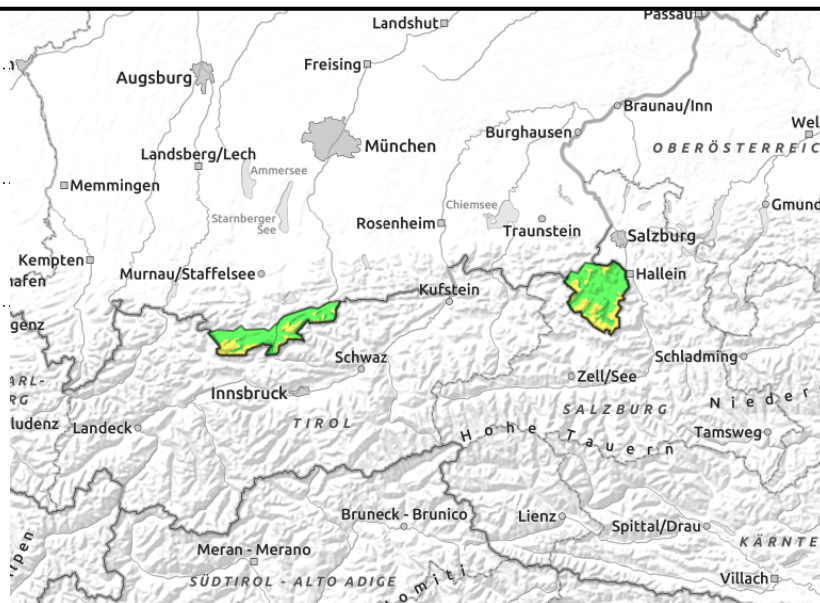
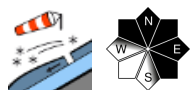


Exposition



26.12.2021

Berchtesgadener Alpen, Werdenfeller Alpen



Kleinräumiger Tribschnee störanfällig

Es herrscht oberhalb 2200 m eine mäßige Lawinengefahr. Hier ist frischer Tribschnee das Hauptproblem. Gefahrenstellen finden sich besonders im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Ost bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Schneebrettlawinen können vom einzelnen Wintersportler ausgelöst werden und leicht zum Absturz führen. An extrem steilen, schattigen Hängen oberhalb 2200 m können ausgelöste Lawinen mittlere Größe erreichen, wenn tieferliegende Schwachschichten gestört werden.

In mittleren Lagen sind außerdem vereinzelt Nassschneelawinen zu beachten. Diese sind meist klein und können sich im felsigen Steilgelände oder an glatten Wiesenhängen, dort wo noch genügend Schnee liegt und noch keine Lawinen abgegangen sind in allen Expositionen von selbst lösen. Das Problem nasser Gleit- und Lockerschneelawinen nimmt im Tagesverlauf etwas zu.

Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen sind in den letzten Tagen kleinräumig frische Tribschneeansammlungen entstanden. Diese liegen auf einer unregelmäßig verharschten Altschneedecke und verbinden sich nur schlecht mit dieser. In schattigen, windgeschützten Bereichen der Hochlagen liegt der Tribschnee örtlich auf lockeren Schneeschichten und ist besonders störanfällig. Außerdem finden sich in höheren Lagen, unterhalb von Wind- und Schmelzharschdeckeln und örtlich bodennah störanfällige Zwischenschichten aus aufgebaut umgewandelten Schneekristallen. In mittleren Lagen ist die Schneedecke insgesamt sehr kompakt und stabil. Wasser, das durch warme Temperaturen, Regen und fehlende nächtliche Abstrahlung von oben in die Schneedecke eindringt, schwächt diese nur geringfügig. Gleitbewegungen auf nassem Untergrund nehmen wieder etwas zu.

Tendenz

In den nächsten Tagen wird es warm ohne nennenswerten Niederschlag. An der Lawinengefahr wird sich vorerst wenig ändern.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

